

Erregername : Francisella tularensis

Synonyme: Hasenpest
Bakterium

Gefahrengruppe: IIIB
Dekonstufe: 3

Tularämie

Inkubationszeit: 2 bis 10 Tage
Letalität: Mäßig, wenn unbehandelt

Keine Übertragung von Mensch zu Mensch

Tularämie ist eine auf den Menschen übertragbare Tierkrankheit

Stabilität des Erregers

- Über Monate in feuchtem Boden oder anderen Medien

Aufnahmewege in den Körper:

- Inhalation von Erregern (Aerosol)
- Hautkontakt mit Gewebe/Körperflüssigkeiten infizierter Tiere
- Stiche infizierter Bremsen oder Zecken

Schutzausrüstung:

Atemschutz

Schutzkleidung

Hilfeleistungseinsatz

- Pressluftatmer
- CSA (Form 3) im Gefahrenbereich bei unklarer Lage

Brand

- Pressluftatmer
- Persönliche Schutzausrüstung für die Brandbekämpfung
- Kontaminations-schutzhaube

Reduzieren der Schutzstufe nur nach Rücksprache mit fachkundiger Person/Fachberater

Maßnahmen:

Allgemein:

- Weiträumig absperren (Gefahrenbereich 50 m, Absperrbereich 100 m)
- Umfassende Erkundung (Eigenschutz beachten)
- Personaleinsatz minimieren
- Kontaminationsverschleppung verhindern
- Dekonplatz einrichten (strikte Schwarz/Weiß-Trennung)
- Dekonmaßnahmen mit Gesundheitsamt absprechen
- Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken; Entsorgung über fachkundiges Personal
- Betroffene Personen retten und isolieren

- Ausbreitung verhindern (Kanaleinläufe und Schächte sichern)
- Verletzte Personen vor Transport möglichst dekontaminieren
- Registrierung sämtlicher Einsatzkräfte

Brand:

Brandbekämpfung nur zur Unterstützung bei der Menschenrettung
Ansonsten: Kontrolliertes „Brennen lassen“ und Ausbreitung verhindern

Einsatz in Gebäuden:

- Ortskundige Personen einbeziehen
- Fenster und Türen schließen
- Lüftungstechnik und Klimatechnik abschalten/gezielt steuern
- Geschlossene Behälter nicht öffnen

Detektion:

Schnellnachweis vor Ort nicht möglich. Analyse über das entsprechende bundesweite Referenzlabor. Wird von Gesundheitsamt organisiert.

Nachalarmierung:

- Gefahrgutzug
- Dekon-P Einheit
- Rettungsdienst

- Polizei/Ortspolizei-behörde
- Gesundheitsamt
- Umweltbehörde
- Fachberater

Meldebild

Auftreten von ungewöhnlichen Erkrankungen/Todesfälle zahlreicher Betroffener mit zeitlich zurückliegendem Kontakt an einem gemeinsamen Aufenthaltsort (z.B. Flugzeug, Gebäude, U-Bahn Station) mit einer Lungenentzündung und trockenem Husten

Symptome:

- Lokales Geschwür mit regionaler
- Lymphknotenschwellung
- Fieber
- Kopfschmerzen
- Schüttelfrost
- Allgemeines Unwohlsein
- Erschöpfung
- Gewichtsverlust
- Trockener Husten

Medizinische Versorgung/ Quarantäne

Prophylaxe: **Kein** Impfstoff (Impfstoff im Forschungsstadium).

Ciprofloxacin, Doxycyclin oder Tetracyclin **nach** einer Exposition.

Therapie: Streptomycin oder Gentamicin, Ciprofloxacin

Betroffene Personen isolieren.

Die fachliche Zuständigkeit liegt beim Gesundheitsamt.
Das weitere Vorgehen ist mit diesem abzustimmen.

Desinfektion:

Desinfektionsmittel

Dekon-P

- Peressigsäurehaltige Desinfektionsmittel gemäß der Liste der vom RKI anerkannten Desinfektionsmittel und Verfahren
<http://www.rki.de/GESUND/DESINF/RKI-DES.PDF>
z.B. Wofasteril

Dekon-G

- Peressigsäure oder formaldehydhaltige Desinfektionsmittel

Schutzausrüstung des Dekon-Personals:

- ABEK2-P3-Filter
- Schutzanzug Form 2 (Infektionsschutzanzug gemäß FwDV 500) in Kombination mit Gummihandschuhen und Gummistiefeln

Kontaminierte Gegenstände am Dekon-Platz in Foliensäcke und Fässer dicht verpacken. Entsorgung über fachkundiges Personal.